



Dieter Berninger  
Portrait von Ewald Robbert

## **Dieter Berninger**

wurde am 15. Mai 1910 als Sohn einer bekannten Neuwieder Unternehmerfamilie geboren. Schon früh hat er sich in seiner Heimatstadt politisch engagiert, was in der Übernahme vieler ehrenamtlicher Funktionen deutlich wurde.

Einer seiner wohl bedeutendsten Verdienste bleibt das ehrenamtliche Engagement im Kulturleben.

Er sah das Sammeln von Kunst nicht vordergründig als eine Form des persönlichen Gewinns, sondern durchaus als Verpflichtung, wertvolle Kunstwerke für die Nachwelt zu sichern und damit zugleich eine gemeinnützige Aufgabe zu erfüllen.

Das Interesse an der Kunst beschränkte sich jedoch nicht allein auf das Sammeln von Kunstwerken, vielmehr hatte Dieter Berninger zahlreiche Kontakte zu Künstlern und versuchte auch zu jedem Kunstwerk sehr akribisch Hintergrundwissen zu erhalten. So wusste er zu all seinen Bildern die entsprechende

Geschichte zu berichten: wie, wann und wo sie entstanden sind, aber auch seine persönlichen Beweggründe zum Kauf.

Er verstand sich darüber hinaus stets als Mäzen der Künstler dieser Region.

So war er mit einigen Künstlern in tiefer Freundschaft verbunden und hat viele ihrer Werke erworben.

Dieter Berninger trug in seiner Sammlung vor allem Kunst des ausgehenden 18., 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammen.

So beinhaltet die Sammlung über 200 wertvolle Kunstwerke, beispielsweise von Achenbach, Dietzler, Hartung, Saftleven, Schütz, Spitzweg und Zick sowie aus neuerer Zeit z.B. Möller, Robbert und Weischet. Seine besondere Liebe galt der Rheinromantik.

Für Dieter Berninger waren seine Bilder wie seine Kinder, die er hegte und pflegte.

Schon früh ließ er erkennen, dass er seine umfangreiche Kunstsammlung in Form eines Vermächtnisses in eine Stiftung einbringen wolle.

Den Verantwortlichen der Stadt Neuwied hatte er diese Absicht näher gebracht und man kann sicher heute mit Fug und Recht sagen, dass die Aussicht auf dieses Vermächtnis den Anstoß für die Renovierung und den Ausbau der historischen Mennonitenkirche gab, die heute städtische Galerie ist.

Dieter Berninger wurde am 28. März 1987 in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um seine Heimatstadt Neuwied die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Er starb am 15. Mai 1995.



Plaidter Hümmerich

## Ewald Robbert

\* 1912 in Kaunas (Kowno)  
+ 19.04.2000 in Neuwied

Ewald Robbert studierte zunächst an einer Privatakademie für Malerei und legte später an der Hochschule für Kunst sein Staatsexamen als Maler und Kunsterzieher mit Lehrbefugnis an Kunstinstituten und Gymnasien ab.

Er nahm als Soldat am Zweiten Weltkrieg teil.

Von 1948 bis 1951 lebte er in Neuwied-Rodenbach, von 1951 bis 1976 war er als Lehrer an Gymnasien in Hamm und Schwerte tätig.

Ab 1976 lebte er wieder in Rodenbach und arbeitete als freischaffender Künstler.

Mehrmals nahm er an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg teil. Dort hatte er Unterricht z.B. bei Kokoschka und Vedova.

1967 erhielt Ewald Robbert den Ehrenpreis der Stadt Salzburg,

1988 den Kulturpreis der Stadt Neuwied.

Zahlreiche Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien, der Schweiz und in Indonesien würdigten sein Werk.



Altwied

## **Friedrich Adolf Mildenberger**

\* 12.01.1925 in Bendorf  
+ 23.06.1987 in Neuwied

Nach Abschluß der Lehrerausbildung nahm er am Zweiten Weltkrieg teil. 1946 bis 1948 war er Schüler von Hanns Sprung und danach bis 1949 von Prof. Henning. Mildenberger arbeitete von 1948 bis 1949 als freischaffender Künstler, ehe er dann in den Schuldienst eintrat. 1971 wurde er Lehrer an der Fachhochschule Koblenz und dort 1973 zum Professor berufen.

Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge in Mainz, Stuttgart, Solingen, Koblenz, Altenkirchen, Bendorf und seit 1947 in Neuwied bei der Jahreskunstausstellung machten sein Werk bekannt.

1987 erhielt er posthum den Kulturpreis der Stadt Neuwied.



Fahr/Andernach

## Hugo Weischet

\* 24.09.1897 in Wuppertal-Elberfeld

+ 24.04.1976 in Neuwied

Weischet besuchte die Kunstgewerbeschule Elberfeld als Schüler von Prof. Bernuth und nahm dann am Ersten Weltkrieg teil. Es folgten von 1919 bis 1923 Studienjahre an der Kunstakademie Düsseldorf unter Prof. Ederer und in München unter den Prof. Karl von Marr und Franz von Stuck.

1924 und 1925 besuchte er die Kunstakademie Budapest und hielt sich mehrere Jahre in Ungarn auf, wo er 1930 den damaligen Außenminister Graf Apponyi portraitierte. Studienaufenthalte in Schweden, Florenz und Rom schlossen sich an.

1934 erhielt er ein großes preußisches Staatsstipendium. Er wurde durch Bruno Cassierer und Paul Flechtheim (Berlin) gefördert. Den Ruf des NS-Kultusministers Rust, nach Berlin zu kommen, schlug er aus, lebte in Solingen und beteiligte sich nur an Ausstellungen von lokaler Bedeutung. Nach Teilnahme am Zweiten Weltkrieg und Gefangenschaft sowie neuerlichen Aufhalten in Schweden ließ er sich 1955 in Fahr bei Neuwied nieder.

Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen in deutschen und in schwedischen Städten sowie in Paris ergaben sich in diesen Jahren.



Altwied mit Burg

## Theo Möller

\* 03.04.1894 in Neuwied

+ 14.12.1973 in Neuweid

Möller war Bildhauer im elterlichen Geschäft.  
Er nahm am Ersten Weltkrieg als Soldat teil.

Als Autodidakt setzte er sich mit alter und moderner Malerei auseinander und versuchte sich in den verschiedensten Kunstrichtungen.

Ausstellungsbeteiligungen seit 1920 führten zu ausgezeichneten Kritiken.

Die Ausstellung „Sammlung Berninger“ ist eine Ausstellung der Städtischen Galerie Mennonitenkirche. Wir danken Bernd Willscheid vom Kreismuseum Neuwied für die Unterstützung bei den Künstler-Biographien; Charlotte Fichtl Hilgers, Marianne Kumpf und Rosemarie Schütz für die Konzeption und Ausgestaltung der Ausstellung.